

Hier ist *a* die Cella aedis oder Tempelzelle, *b* der Pronaos oder die Vorhalle, welche durch die hervorspringenden Anten *A, A* eingeschlossen wird; *c, c* sind zwei freistehende Säulen, welche zwischen den Anten mitten inne stehen; *d* ist eine Thür, so aus dem Pronaos zur Zelle führt; *AB* ist die ganze Länge des Tempels.

Beispiel eines solchen Tempels in Antis, wo aber die Vorhalle der Tempelzelle an Größe gleich ist, findet man in den Ruinen eines Bacchustempels zu Myus in Jonien.

### Prostylos.



Hatte der Tempel noch einen besondern Porticus vor dem Pronaos, so hieß er Prostylos, wie die angefügte Figur zeigt. Der Porticus wird hier durch die vier freistehenden Säulen *c, c, c, c*, gebildet; *A, A* sind die Anten, welche die Vorhalle einschließen. Die Thür *d* führt zur Cella.

Vitruv führt als Beispiel eines ähnlichen Prostylos die Ruinen von einem Tempel des Aesculap an, der zu Spalatro in Dalmatien vorhanden ist.

Befand sich ein solcher Porticus auch hinter der Tempelzelle, oder hatte ein Tempel zwei Vorhallen, wie auf folgender Figur, wo der Grundriß des bekannten jonischen Tempels am Illissus dargestellt ist, so gestaltete sich der Amphiprostylos.

Zuweilen communicirte die Zelle mit dem hintern Pronaos durch eine Thür, in welchem Fall dasselbe auch wohl Posticum genannt wurde; öfters nimmt man aber auch Posticum für die Hinterfronte des Tempels.